



## EU-Regionalismus

### 1. Altes Narrativ der ever closer union ist verbraucht

Er wird mit Zentralisierung und Intransparenz (**Top-down Prozess**) in Verbindung gebracht (IEM Einsichten 1).

#### 1.1. Eurosystem ist ein konfliktärer Bereich

EURO-Skeptizismus und Populismus könnte das EZBS und dann die EU zu Fall bringen, Italien ein neuer Prüfstein!  
(siehe IEM-7.Talk of Europe 19.6.2018)

#### 1.2. Schwierigkeiten Deutschlands und Frankreichs neue Gedanken und Strukturen auf den Weg zu bringen

Grundlegende Divergenz in Fragen von Geld- und Energiepolitik,  
Zentralismus versus Föderalismus (IEM Einsichten 2).

#### 1.3. aus der kommunistischen Führung entlassene "junge" EU-Staaten streben nach Freiheit, gefährden aber u.a. das Rechtsstaatsprinzip und die Pressefreiheit, sie fürchten um die mangelhafte Sicherung der EU- Außengrenzen und Migrationsproblematik als Gegenstrom zum Top Down Design.

### 2. **New Union** als neues Narrativ:

#### **Die Regionen zeigen den Nutzen der Integration Europas (Bottom-up Prozess; Subsidiarität)**

Die Kommunikation in den Regionen zu Europa versöhnt die Individuen mit dem Ganzen.

#### 2.1. Befürwortung eines stärkeren Einflusses der Regionen auf das regionale Förderungskonzept der EU.

#### 2.2. Es geht im Rahmen der Regionalpolitik nicht um mehr Umverteilung, sondern um bessere Verteilung.

- 2.3. Priorität hat eine systematische Aufgabenzuschreibung an die EU-Regionen iR einer EU-Verfassung.
- 2.4. Verstärkung des Subsidiaritätsprinzips durch eine (institutionelle?) Aufwertung der Regionen
- 2.5. Repräsentation der Regionen muß aufgewertet werden, Regionen stehen für Subsidiarität und fordern diese ein.
- 2.6. AdR könnte zur Zweiten Kammer entwickelt werden: Neuer Delegationsprozess, Entscheidungsbefugnisse sind zu erweitern.
- 2.7. Neue Balance of Power innerhalb des EU-Systems.

### 3. Impulsgeber: Bayern und München als Zentren des Aufbruchs, gleichzeitige Ausbreitung auf andere Regionen

Bayern (und Ile de France) rechtfertigen die EU-Politik → **Konferenz**

#### 3.1. Agenda

- Governance: Wie können die Regionen aufgewertet und visibler werden?
- Welche Themen sollen den Regionen (federführend?) übertragen werden?

#### 3.2. Inhalte

- Best Practice:  
Know How Transfer von wirtschaftlich führenden Regionen in zurückliegende Regionen
- Entwicklung der Europaregionen:  
Abbau nationaler Grenzen zur Verbesserung des "kleinen Grenzverkehrs" (bspw. Mautregelungen, Arbeitsplatzzugang), aber stärkere Kontrolle zur Mißbrauchsabwendung.
- Definiton der verfassungsmäßigen Aufgaben der Regionen in einer zukünftigen EU-Verfassung, zB: Förderung der Infrastruktur, Kultur, Universitäten, Schulen, Polizei, Sport, etc entsprechend der Artikel 70-74 Grundgesetz eine neue Zuständigkeitsverteilung EU/Bund/Länder/Gemeinden nach dem Subsidiaritätsprinzip, d.h. bottom-up Zuständigkeit zuerst die untere Ebene und nur bei Nichterfüllung und Nicht-Befähigung wird die die nächsthöhere Ebene zuständig. Entsprechende Ausgestaltung eines

Regionalparlaments, Budgets, Regierung, direkte Wahlen.

Verantw.iSd Pressegesetzes IEM e.V., Vors. Stephan Werhahn, Lucile-Grahn-Str 47, 81675 München